

**Beitrag für die UA-Sitzung am 08.06.2022;
Bericht/Beitrag unter TOP 6.2 „Sonstige Berichte/Mitteilungen“ zum Thema:**

Friedhof Ahrensburg / Neue Bestattungsformen

Die Verwaltung bezieht sich auf die Verpachtung des ehemaligen städtischen Friedhofs an die Ev.-luth. Kirchengemeinde, die diese Einrichtung zusammen mit dem alten Friedhofsteil seit 1995 als Einheit betreibt. Die Begleitung erfolgt über einen Sitz im Friedhofsausschuss und unter dem Aspekt der Landschaft / Grünordnung durch den Umweltausschuss.

In dem Zusammenhang wird berichtet, dass man sich beim Friedhof Ahrensburg – zunächst grundsätzlich – befasst mit zwei neuen Bestattungsformen:

1. Reerdigung

Eine Reerdigung ist eine ökologische und nachhaltige Alternative zu Sarg- und Urnenbestattungen, bei der Leichname in einem natürlichen Prozess binnen 40 Tagen in Humus umgewandelt werden. Dieses erfolgt in sogenannten „Kokons“, die sich während des Umwandlungsprozesses in speziell dafür ausgestatteten vorhandenen oder neu zu bauenden Gebäuden befinden.

Derzeit läuft in Mölln ein bis zum Ende des Jahres 2023 befristetes Modellprojekt in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein, es werden aber weitere Standorte in SH gesucht.

2. Muslimisches Grabfeld

Ein muslimischer Bürger stellte den Bedarf nach einem muslimischen Friedhof in Ahrensburg fest, da immer mehr Menschen, die versterben nicht in ihre Heimatländer überführt werden können oder möchten. Es leben im Raum Ahrensburg einschließlich Bargteheide, Großhansdorf, Trittau, Hoisdorf, Lütjensee usw. mindestens ca. 3.000 Menschen mit muslimischen Glauben. Die nächsten Friedhöfe wären entweder in Öjendorf oder in Lübeck.

Beide Überlegungen befinden sich noch am Anfang und bedürfen noch eingehender Prüfungen, sowohl rechtlich als auch in der praktischen Umsetzung.

Ulrich Kewersun